



«SWISSMADEHOCKEY»

SPORTKONZEPT SWISS ICE HOCKEY

MARKUS GRAF, DIR. YS & D

V10 - 1.6.22

1

SPORTKONZEPT YOUTH SPORTS: SWISSMADEHOCKEY AGENDA



- VORWORT
 - FÜR DIE AUSBILDUNG
 - UNSER SPORTART: "VIEL MEHR ALS NUR EIN SPIEL"!
 - SWISS ICE HOCKEY STEHT FÜR WERTE UND HALTUNGEN
 - RETRO SILBERMEDAILLE STOCKHOLM, 2013
 - WIE SPIELEN WIR ...
 - POWER MADE IN SWITZERLAND ("THE SILVER BOYS")
 - SILBERMEDAILLE KOPENHAGEN, 2019
 - PHILOSOPHIE A-NATIONALMANNSCHAFT (HEADCOACH P. FISCHER)
 - SWISSMADEHOCKEY
 - LEITLINIEN + GUIDELINES
 - "MASTERYS" - AUSBILDUNGSKONZEPT "FTEM"
- Ausbildung
 - Persönlichkeit
 - Athletik
 - Technik / Taktik
 - Umfeld
 - Spielleitung

2



3

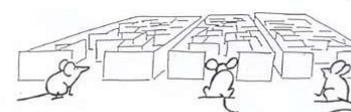
SWISS ICE HOCKEY FEDERATION SWISSMADEHOCKEY - M.GRAF, DIR YS & D

4

SWISSMADEHOCKEY VORWORT (1/2)

Swissmadehockey ist einerseits eine Hommage an die herausragenden Ereignisse um die Nationalmannschaft. Gleichzeitig ist Swissmadehockey eine Besinnung auf unsere Identität mit der Absicht, uns auf unseren Stärken basierend zu artikulieren und zu entwickeln.

Swissmadehockey will Bekanntes stärken und mit Schwung Neues erreichen; im Hinblick auf die WM 2020 im eigenen Land, im Hinblick auf die Zukunft...



AGENDA

4

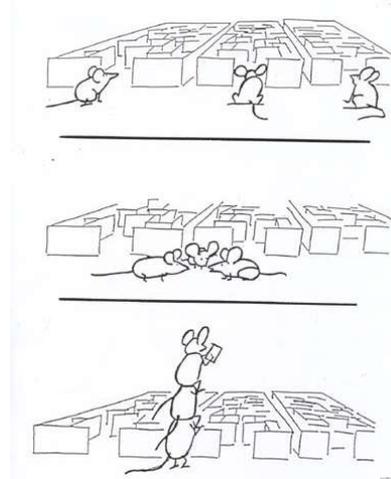
SWISSMADEHOCKEY

VORWORT (2/2)

Swissmadehockey richtet sich an den Nachwuchs und alle Hockeyherzen, welche sich damit identifizieren.
Herzlichen Dank allen Mitdenkern

Patrick Fischer, Headcoach Nationalmannschaft
SIHF Coaches, YS & D, U-Mannschaften
Abteilung Marketing SIHF
Mit neuem Schwung in die Zukunft

Markus Graf



AGENDA

5

NINO NIEDERREITER

Mein Drang zum Tor
gibt mir
Selbstvertrauen.
Was der Goalie
nicht sieht, stoppt
er nicht!



6

SWISS ICE HOCKEY FEDERATION SWISSMADEHOCKEY - M. GRAF, DIR YS & D

SCHUSSLINIE

Die Schusslinie halten, das ist modernes Hockey!



RETRO
SILVERBOYS

7

SWISS ICE HOCKEY FEDERATION SWISSMADEHOCKEY - M. GRAF, DIR YS & D

SWISSMADEHOCKEY VIEL MEHR ALS NUR EIN SPIEL ...

Eishockey for Life ...

- stärkt den Sportler, den Menschen in seinem Potential und seinen Kräften
 - ✓ Wir helfen Kindern ihr eigenes Potential, ihre Stärken zu entdecken
- vermittelt Werte und Haltungen in einem sozialen Umfeld
 - ✓ Wir vermitteln in Echtheit die gesellschaftlichen Formen des Miteinander
 - ✓ Fairplay und Ethik als Grundhaltung ist ein wichtiger Pfeiler unsere Sportartentwicklung
- lehrt anhand von Grenzerfahrungen den Umgang mit Emotionen (positiv + negativ)
 - ✓ Wir kennen Regeln und lernen in einem körperbetonten Spiel den Umgang damit
 - ✓ Wir üben uns über Sieg und Niederlage die Emotionen auszudrücken wie zu kontrollieren
- setzt Ziele im "wir + ich"
 - ✓ Selbstmanagement ist ein Skill für alle Facetten des Lebens
 - ✓ Wir lernen unser Kräfte einzuteilen, uns zu fokussieren und die Qualität unseres Handelns zur reflektieren
- Fördert dank Motorik, Koordination und Athletik "Fitness + Selbstwertstärkung"
 - ✓ Gesund sein ist auch Teil der Eigenverantwortung. Eishockey ist die Motivation dazu



AGENDA

8

SWISSMADEHOCKEY VIEL MEHR ALS NUR EIN SPIEL ...

Eishockey for Life ...

- Vereinsleben innerhalb von bewussten Trainingsstrukturen sind Erlebnisraum für die Persönlichkeitsbildung und die soziale Kompetenz.
- Die Werte Freundschaft, Respekt und Exzellenz sind Wegweiser weit über den Sport hinaus. Sie bedeuten, dass Ziele erreichbar sind, wenn man sein Bestes gibt. Dass man sich im Team auf andere verlassen kann. Dass Gegner geachtet werden. Dass Leistung ein positives Lebensprinzip ist. So verstanden, bietet der Wettkampfsport auf spielerische Art Halt, Sinn, Orientierung und Zusammenhalt.

Urs Lacotte, Martin Hodler, Daniel Eckmann

AGENDA

9

SWISSMADEHOCKEY MIT LEIDENSCHAFT UND ...



AGENDA

10

SWISSMADEHOCKEY UNSERE HALTUNG

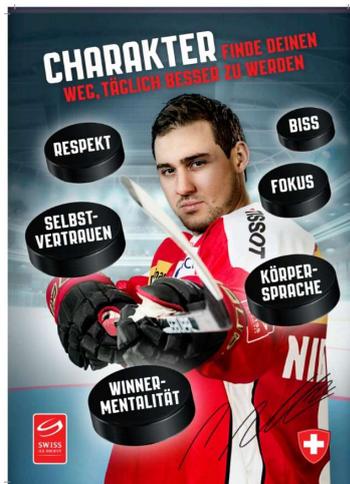
- Der **Mensch** steht vor dem **Sportler**
- **Respekt** gegenüber allen Mitwirkenden im und um das Spiel
- High Performance Life Style ("**leisten ist cool**")
- "Character beats Talent" (**Charakter** vor Talent)
- Wettkampf = **spielerische Art für Halt + Zusammenhalt**
(it's only a game!)
- **Trust** ("**Trauen / Vertrauen**")
 - Vertrauen in die eigenen Möglichkeiten
 - Vertrauen in meine Teamkolleginnen und Verantwortlichen



AGENDA

11

SWISSMADEHOCKEY CHARAKTER



AGENDA

12

SWISSMADEHOCKEY RETRO WM 2013 - STOCKHOLM



AGENDA

13

RETRO WM 2013 LITTLE NATION - BIG DREAMS



AGENDA

14

SWISSMADEHOCKEY RETRO WM 2013 (1/3)

mit hoher Intensität MIT und OHNE Scheibe

- Schlittschuhlaufen
- Puckbehandlung
- Block Shots
- Mutiges Körperspiel

aggressiv aufs Tor (net presence)

- Stay there!
- Pucks to the net
- Shooting as a pass (Rebounds)



AGENDA

15

SWISSMADEHOCKEY RETRO WM 2013 (1/3)

mit D's als Teil des Angriffs

- Option im hohen Slot
- High cycles



AGENDA

16

SWISSMADEHOCKEY RETRO WM 2013 (1/3)

als TEAM

- Taktische Disziplin
- Kompakt alle 5
- D-Slot Support

Believe: "Everything is possible" !

- Leidenschaft - Leiden schafft -
- Fokussiert "live in the moment"
- "Stolz Schweizer zu sein"



AGENDA

17

«POWER»

MADE IN
SWITZERLAND



18

SWISSMADEHOCKEY KOPENHAGEN WM 2018



AGENDA

19

KOPENHAGEN 2018 PATRICK FISCHER, NATIONALTRAINER

„Die Zeiten in denen wir gehofft haben, der Gegner hätte einen schlechten Tag sind vorbei!“



AGENDA

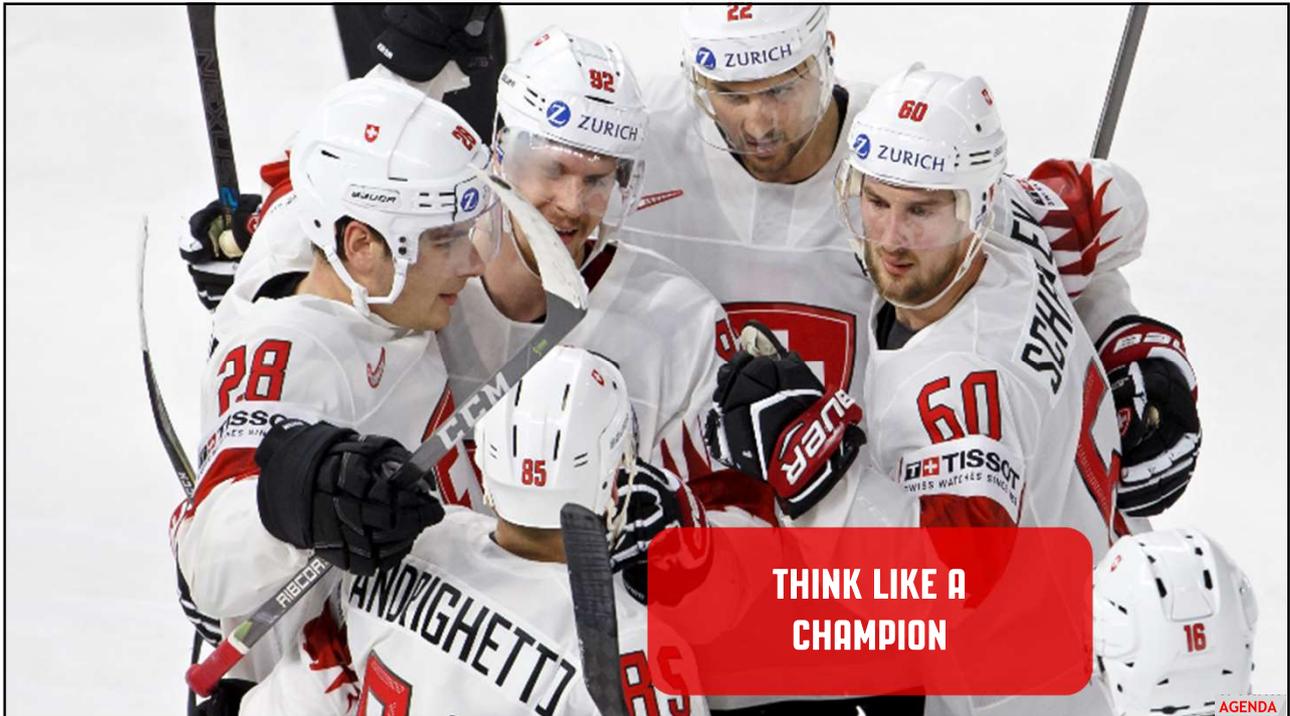
20



21



22



23

SWISS ICE HOCKEY FEDERATION

24

LEADERSHIPGRUPPEN UND TEAMBUILDINGPROZESSE GEWINNERMENTALITÄT FORMEN



AGENDA

24



25



26



27



28



29



30



31

SWISS ICE HOCKEY FEDERATION SWISSMADEHOCKEY - M.GRAF, DIR YS & D 32

SWISSMADEHOCKEY LEITLINIEN UND GUIDELINES

Persönlichkeit

Athletik

Umfeld

Spielleitung

Technik / Taktik

Ausbildung

AGENDA

32



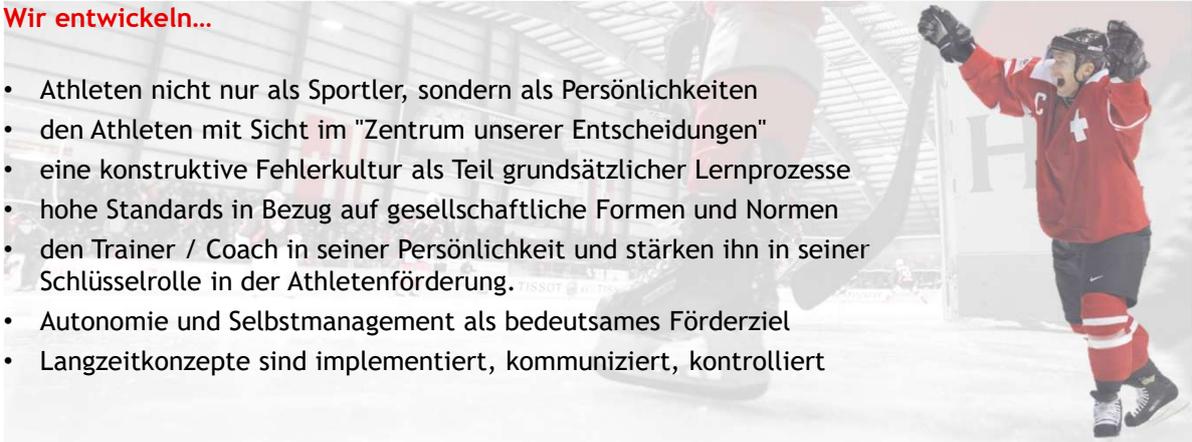
33

SWISS ICE HOCKEY FEDERATION SWISSMADEHOCKEY - M.GRAF, DIR YS & D 34

SWISSMADEHOCKEY LEITBILD «AUSBILDUNG» (1/2)

Wir entwickeln...

- Athleten nicht nur als Sportler, sondern als Persönlichkeiten
- den Athleten mit Sicht im "Zentrum unserer Entscheidungen"
- eine konstruktive Fehlerkultur als Teil grundsätzlicher Lernprozesse
- hohe Standards in Bezug auf gesellschaftliche Formen und Normen
- den Trainer / Coach in seiner Persönlichkeit und stärken ihn in seiner Schlüsselrolle in der Athletenförderung.
- Autonomie und Selbstmanagement als bedeutsames Förderziel
- Langzeitkonzepte sind implementiert, kommuniziert, kontrolliert


 A photograph of an ice hockey player in a red jersey with a white cross on the chest, celebrating with his arms raised on an ice rink. The background shows the arena's structure and other players.

AGENDA

34

SWISSMADEHOCKEY LEITBILD «AUSBILDUNG» (2/2)

Wir entwickeln...

- unser Spiel in eigenständigen Prägung bewusst und aufbauend auf den Stärken
- eine emotionale Bindung zur Sportart
- soziale Umgangsformen und -kompetenzen
- Methodenkompetenzen der Trainer kontinuierlich entwickeln (Methodenmix)
- Ampeldenken als didaktisches Konzept auf allen Stufen bis U18



AGENDA

35

AUSBILDUNG GUIDELINE

- Die Bildung basiert auf den Grundpfeilern der Motivation, Neugierde und Attraktion.
- Unsere Inhalte sind im Sinne des Leitbildes ganzheitlich und sowohl auf die fachlichen Themen wie auf die sozialen und persönlichkeitsorientierten Themen ausgerichtet.
- Inhaltliches Wissen und Kompetenzen sind im Bezug auf den Lernprozess didaktisch den Alters- und Entwicklungsstufen angepasst.
- Der Methodenmix steigert die Lernmotivation und versteht verschiedene Lerntypen anzusprechen
- Wissen soll immer im Kontext auf die praktisch Arbeit und Umsetzung (Transfer) der Teilnehmer ausgerichtet sein.

AGENDA

36

AUSBILDUNG WIR FÖRDERN,

- Entscheidungsfähigkeit und -verantwortung
- Aus Fehler lernen «try and error»
- Autonomie und Eigeninitiative
- soziale Normen und Prozesse
- die Stärken nennen und entwickeln
- Selbstwertstärkung
- Leidenschaft - Feuer - Wertschätzung
- Ehrliche Kommunikation
- Respekt, Ethik, Fairplay und deren Ansprüche
«it's only a game»

MEIDEN ABER,

- Kurzfristiges Erfolgsstreben
Nachwuchsspiele sind "Lernkontrollen"
- Erniedrigen
(gegen meine Spieler, Gegner und Funktionäre)
- Kritik ohne konstruktiven Lösungsweg
- Defizit geprägte Förderung
nicht nur auf die Schwächen eingehen
- Taktik auf frühen Entwicklungsstufen



37

STAR PROFILE VON DER AUSBILDUNG ZUR SELEKTION...

VON DER SELEKTION ZUR AUSBILDUNG

Die Talentdiagnostik SIHF definiert sich über die **Athletenkriterien** einerseits;

andererseits über **Rahmenkriterien**

Alter

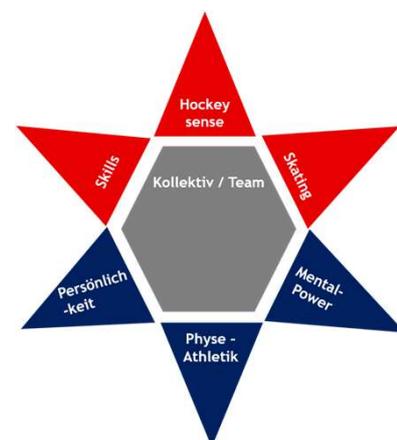
- relatives Alter
- Biologisches Alter
- Relative Age Effect
- Entwicklungsstand

Veranlagung

- Belastbarkeit
- Grösse/Gewicht
- Körperfettgehalt
- Somatotyp /Körperbau

Umfeld

- Familie
- Schule/Ausbildung
- Geographische Lage
- Verein
- Trainer / Ausbildungschef



38



39

SWISS ICE HOCKEY FEDERATION SWISSMADEHOCKEY - M.GRAF, DIR YS & D 40

SWISSMADEHOCKEY LEITBILD «PERSÖNLICHKEIT»

Wir ...

- anerkennen «Der Mensch steht vor dem Sportler».
- zeigen uns verantwortlich für ein «gesundes» Lernklima. Damit unterstützen wir die Persönlichkeitsentwicklung in allen Altersstufen.
- stimulieren die intrinsische Motivation und das Engagement der Athleten
- sehen Fortschrittanerkennung als Teil der Stärkung der Persönlichkeit.
- fördern systematisch und bewusst Leadership-Verhalten
- sind beharrlich in der Entwicklung der "Work-Ethik"
- fördern den respektvollen Umgang untereinander als zentrales soziales Lernziel.
- unterstützen permanent die Entwicklung des Selbstwertgefühls der **Athleten**.

40

PERSÖNLICHKEIT GUIDELINES

- Unsere Arbeit zielt auf selbstbewusstes, mutiges Handeln unserer Athleten.
- Umgang mit Niederlagen, Frustration und anderen unangenehmen Gefühlen sind in der Ausbildung zu thematisieren / schulen.
- Wir stellen die Integrität und Autonomie der Athleten ins Zentrum unserer Tätigkeit und begleiten sie in diesbezüglichen Lernprozessen.
- Wir streben eine hohe Betreuungsqualität in allen Bereichen an.
- Wir fördern auch soziale Kompetenzen.
Unsere Trainerinnen und Trainer legen Wert auf das Wohlbefinden aller Kinder und auf einen altersgerechten, respektvollen Umgang.
- Als zentrales Lernschwergewicht bei den jüngsten Altersklassen ist die Freude am «Leisten» am «Spiel» und der Wunsch, sich in der Sportart weiter zu entwickeln.



41

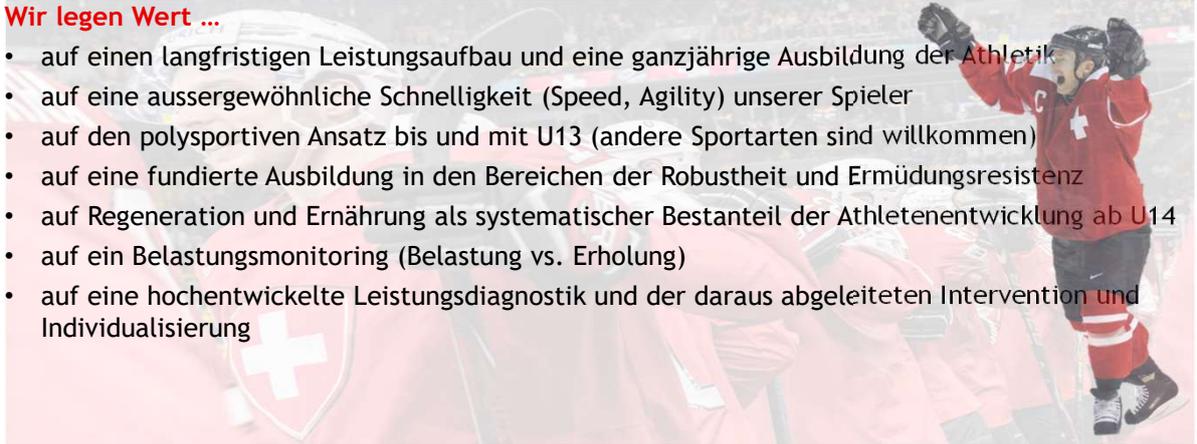


42

SWISSMADEHOCKEY LEITBILD «ATHLETIK»

Wir legen Wert ...

- auf einen langfristigen Leistungsaufbau und eine ganzjährige Ausbildung der Athletik
- auf eine aussergewöhnliche Schnelligkeit (Speed, Agility) unserer Spieler
- auf den polysportiven Ansatz bis und mit U13 (andere Sportarten sind willkommen)
- auf eine fundierte Ausbildung in den Bereichen der Robustheit und Ermüdungsresistenz
- auf Regeneration und Ernährung als systematischer Bestandteil der Athletenentwicklung ab U14
- auf ein Belastungsmonitoring (Belastung vs. Erholung)
- auf eine hochentwickelte Leistungsdiagnostik und der daraus abgeleiteten Intervention und Individualisierung



AGENDA

43

ATHLETIK GUIDELINES

- Die Ausbildung der neuromuskulären Leistungsfähigkeit (Power, Kraft und Schnelligkeit) bildet den «File Rouge» im langfristigen Leistungsaufbau, begleitet durch eine gezielte Ausbildung der sportartspezifischen Ermüdungsresistenz.
- Unsere Athleten sollen sich durch eine ausgesprochene Robustheit und eine aussergewöhnliche Schnelligkeit (Speed, Agility) auszeichnen.
- Wir definieren eine gemeinsame «Sprache» innerhalb der Leistungsdiagnostik, respektive Testings sowie deren Interpretation und den daraus abzuleitenden Interventionen.
- Die Testlandschaft zeichnet sich durch Validität, Reliabilität und Objektivität aus.
- Mit der Wissenschaft soll Wissen aufgearbeitet, Handlungsstrategien abgeleitet, Wissen vermittelt, umgesetzt und mittels Qualitätskontrolle sichergestellt werden.
- Wir orientieren uns an den internationalen Standards und entwickeln unseren eigenen Weg.
- Eine ganzjährige Ausbildung der Athletik ist unabdingbar



44



45

SWISS ICE HOCKEY FEDERATION SWISSMADEHOCKEY - M.GRAF, DIR YS & D 46

SWISSMADEHOCKEY LEITBILD «TECHNIK / TAKITK»

Wir wollen ...

- die «Taktik / Spielverhalten» in allen Stufen in der Technik integrieren (Einzig die didaktische Stufe «Erwerben» trennt Technik / Taktik)
- in der Foundation das Spiel unabhängig von Positionen (D / F) entwickeln
- mutig und schnell VORWÄRTS
- läuferisch allen Gegner ebenbürtig sein, wenn nicht überlegen
- unter Speed und Intensität das Spiel entwickeln
- der Torhüterausbildung auf allen Altersstufen höchster Fokus schenken
- Fairplay / Körperspiel aufbauend und permanent thematisieren
- taktische Fertigkeiten in der langfristigen Ausbildungsplanung positionieren (FTEM)
- hohes Spiel- und taktisches Verständnis
- Kreativität stets fördern und positiv unterstützen



AGENDA

46

TECHNIK / TAKTIK GUIDELINES

- Die Athleten-Autonomie auch in technisch / taktischen Ausbildungsangeboten zu fördern
- Druck + Intensität in allen Zonen ist anzustreben
 - Pressure und Support
 - Schusslinien unterbinden
 - Speedformen:
 - FOOTspeed
 - PUCKspeed
 - GAPspeed
 - HEADspeed
- Kreative Spiellösungen entwickeln / "keep the puck"
Unterschiedliche Raum und Zeitverhältnisse sind früh zu schulen



47

TECHNIK / TAKTIK GUIDELINES

- Die Technik ist innerhalb «Foundation» in allen Belangen das zentrale Ausbildungsthema
- Uns ist Wichtig!
 - in der OZ
 - den direkten Weg zum Tor unabdingbar fordern
 - die Scheibe wenn immer möglich unter Druck setzen
 - in der NZ
 - der Gegner (Puck) ist permanent unter grossen Druck (Backpressure, Gap, Stand-up)
 - 1 Pass zum gewinnen der nächsten Zone
 - in der DZ
 - jede Möglichkeit fördern, die Scheibe unter Druck zu setzen
 - das Spiel kreativ und schnell in die NZ zu verlagern



48



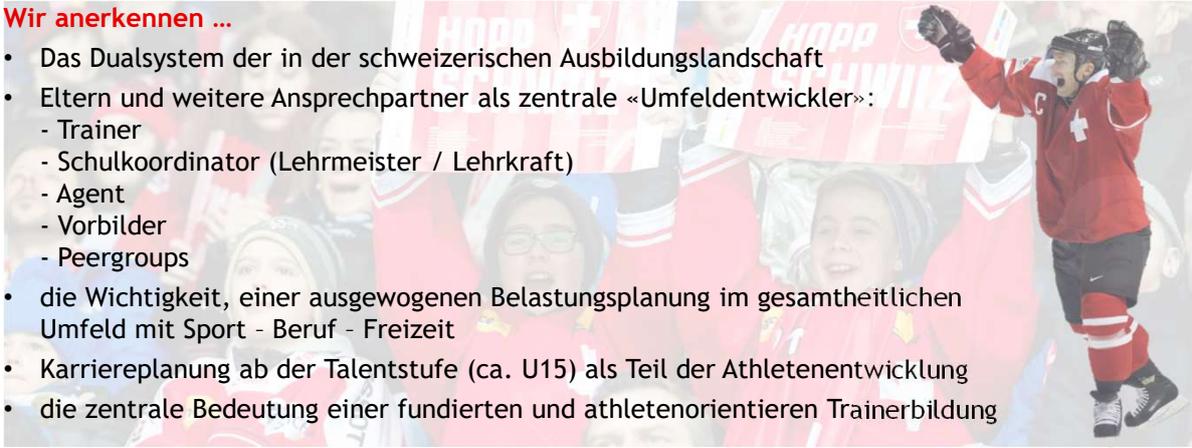
49

SWISS ICE HOCKEY FEDERATION SWISSMADEHOCKEY - M.GRAF, DIR YS & D 50

SWISSMADEHOCKEY LEITBILD «UMFELD»

Wir anerkennen ...

- Das Dualsystem der in der schweizerischen Ausbildungslandschaft
- Eltern und weitere Ansprechpartner als zentrale «Umfeldentwickler»:
 - Trainer
 - Schulkoordinator (Lehrmeister / Lehrkraft)
 - Agent
 - Vorbilder
 - Peergroups
- die Wichtigkeit, einer ausgewogenen Belastungsplanung im gesamtheitlichen Umfeld mit Sport - Beruf - Freizeit
- Karriereplanung ab der Talentstufe (ca. U15) als Teil der Athletenentwicklung
- die zentrale Bedeutung einer fundierten und athletenorientierten Trainerbildung



AGENDA

50

UMFELD GUIDELINES

- Wir unterstützen die Clubs in der Dringlichkeit, die nötigen Fachressourcen zur Umfeldgestaltung der talentierten Athleten zur Verfügung zu stellen (Talentscout / Talentbetreuer)
- Der Ausbildungschef soll innerhalb der Regionalen Leistungszentren eine führende und kompetente Rolle für die Athletenförderung einnehmen. SIHF will diese Funktion unterstützen
- Belastungsplan und -monitoring ist Teil einer detaillierten gesamtheitlichen Athletenförderung
- Wir holen die wichtigsten Ansprechpartner im Netzwerk «Umfeldentwickler» bewusst ab.



51

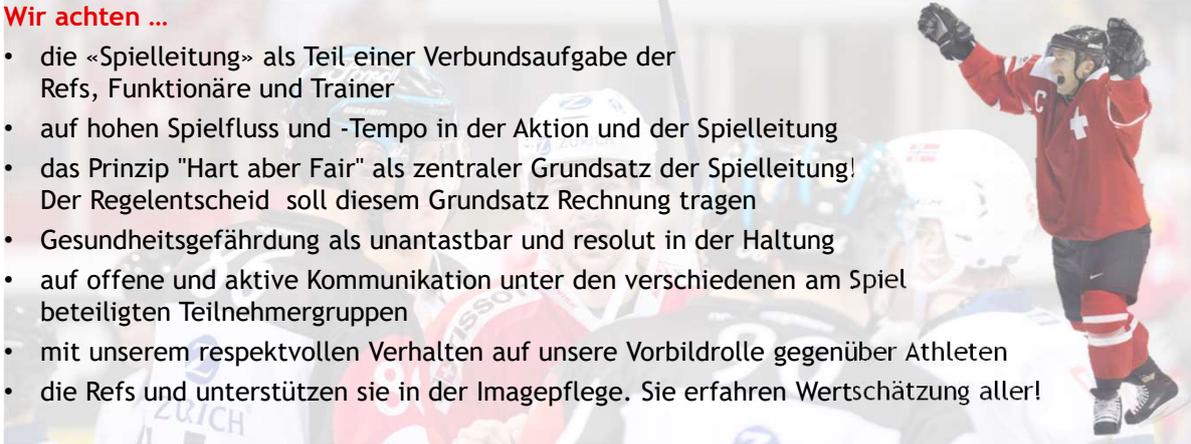


52

SWISSMADEHOCKEY LEITBILD «SPIELLEITUNG»

Wir achten ...

- die «Spieleitung» als Teil einer Verbundsaufgabe der Refs, Funktionäre und Trainer
- auf hohen Spielfluss und -Tempo in der Aktion und der Spieleitung
- das Prinzip "Hart aber Fair" als zentraler Grundsatz der Spieleitung! Der Regelentscheid soll diesem Grundsatz Rechnung tragen
- Gesundheitsgefährdung als unantastbar und resolut in der Haltung
- auf offene und aktive Kommunikation unter den verschiedenen am Spiel beteiligten Teilnehmergruppen
- mit unserem respektvollen Verhalten auf unsere Vorbildrolle gegenüber Athleten
- die Refs und unterstützen sie in der Imagepflege. Sie erfahren Wertschätzung aller!



AGENDA

53

SPIELLEITUNG GUIDELINES

- Respekt! Alle Betroffenen sind sich im Umgang untereinander der Herausforderung der «Spieleitung» bewusst.
- Körpereinsatz soll auf jeder Altersstufe innerhalb des Regelwerkes möglich sein. Nebst der Spieleitung übernimmt sowohl der «Checker» wie der «Scheibenführer» Verantwortung.
- Das Regelwerk soll respektiert sein, die Interpretation der Aktion basiert im Nachwuchs auf folgender Grundlage:
 - ungefährliche Aktionen in der Toleranz von "Hart aber fair" auch zulassen
 - Gesundheitsgefährdung ist nie tolerierbar
 - der Absichtsfaktor soll in den Entscheidungsfaktor (Interpretation) einbezogen werden
- Vor dem Tor hat der Angreifer eine Chance sich zu behaupten
- Die "Meter-Bandenzone" ist höchste Gefahrenzone und kennen alle Beteiligten
- Kommunikation ist zentraler Teil der gemeinsamen Spieleitung. Alle haben Bringschuld



54

SWISSMADEHOCKEY - M.GRAF, DIR YS & D

VOM SPORTKONZEPT ZUM AUSBILDUNGSKONZEPT



55

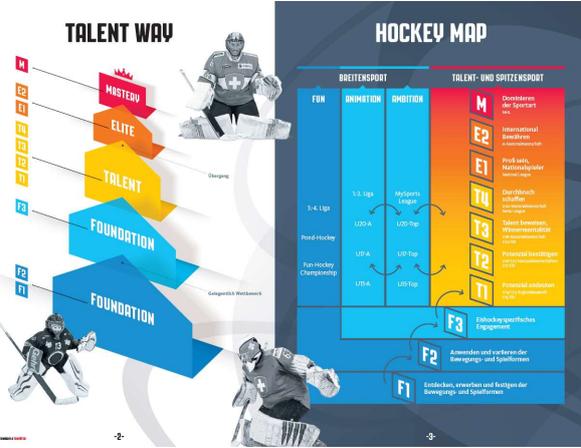
SWISS ICE HOCKEY FEDERATION SWISSMADEHOCKEY - M.GRAF, DIR YS & D

SWISSMADEHOCKEY VOM SPORTKONZEPT ZUM AUSBILDUNGSKONZEPT



Der Lehrplan des Schweizer Eishockeys!
Swissmadehockey dient als Rahmenkonzept zur Erarbeitung der Ausbildungsschwerpunkte innerhalb der Altersstufen auf dem Weg zum reifen Athleten.

Swissmadehockey ist Leitlinie zur Entwicklung des Ausbildungskonzeptes "FTEM", welche den Talentweg innerhalb der verschiedenen Entwicklungs- und Kompetenzstufen beschreibt. Die Inhalte basieren auf den ethischen Grundsätzen zum Wohle des Sports und der Athletinnen und Athleten.



TALENT WAY

HOCKEY MAP

BREITENSPORT

FM	AMINATION	AMITION	M
7-8 Lgr	10. lgr	10. lgr	Dominiere die Spitzensport
Field Hockey	U20A	U20 top	Internationaler Wettbewerb
Fun-Hockey	U18A	U18 top	Qualitätsniveau schaffen
Championship	U16A	U16 top	Stärke, Ausdauer, Widerstandsfähigkeit
	U14A	U14 top	Technische Fertigkeiten
	U12A	U12 top	Physikalische Grundlagen
	U10A	U10 top	Psychische Grundlagen
			Einflussgroßes Talentprofil
			F3
			F2
			F1

AGENDA

56

SWISSMADEHOCKEY "MASTERY'S" OF THE GAME

AUSBILDUNGSKONZEPT "FTEM"



AGENDA

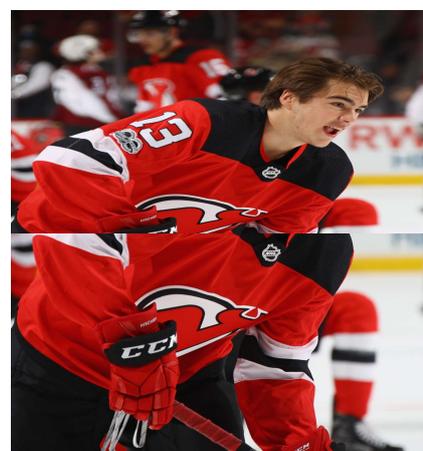
57

SWISSMADEHOCKEY NICO HISCHIER - NHL

"MASTERY'S"

Jeden Tag sich weiter entwickeln mit der Demut des Lernenden, der Entschlossenheit eines Winners und der Beharrlichkeit des Ehrgeizigen. Das sind die Tugenden der jungen Schweizer mit hohen Zielen.

Als erste Schweizer Nummer 1 Draft in der NHL ist Nico Hischier das einmalige Schweizer Eishockey-Exportprodukt unseres Landes.



AGENDA

58

SIWSSMADEHOCKEY

ROMAN JOSI - NHL

"MASTERYS"

Selbstsicheres Auftreten ist die Grundlage eines jeden Erfolges. Er lebt das Selbstbewusstsein der "neuen" Schweizer Generation vor. Führungsverantwortung sind für Roman Josi Motivation.

Herausragende Leistungen auf dem Eis mit dem guten Auge für die Defensive, outstanding Skills in der Bewegung nach Vorne und der authentischen Persönlichkeit mit Bodenhaftung und Ausstrahlung machen ihn zu absoluter Weltklasse!



AGENDA

59

SWISSMADHOCKEY

NINO NIEDERREITER - NHL

"MASTERYS"

Innerlich eine ausgeglichene Person, zurückhaltend, hilfsbereit und im Umgang mit den Leuten Respekt vorlebend. Auf dem Eis die geballte Energie mit dem Drang und Hunger zum Tor. Die Kraft mit Köpfchen eingesetzt, mit der Bereitschaft vor dem Tor den Preis zu bezahlen; das macht ihn zu einem der erfolgreichsten Schweizer Scorer.

Nino Niedereiter inspiriert mit seiner respektvollen und angenehmen Art eine ganze Eishockeygeneration.
„If you respect the game, the game respects you.“



AGENDA

60

SWISSMADEHOCKEY

TIMO MEIER - NHL

"MASTERY'S"

Wenn der Stürmer Speed aufnimmt ist er am Puck auch danke seinen feinen Händen sehr versiert und für den Gegner kaum zu berechnen.

Er kreierte und ist vor dem Tor eine stete Gefahr. Er zeigt das Mindset eines Weltklassestürmers, er sieht das Tor und "will" es !

Komplett in den Skills ist er jederzeit auch in der Lage, physisch zu spielen. Forechecking-Arbeit ist ohne Puck und "hard-work", auch dies zeichnet den kompletten Stürmer aus.

Timo Meier, seine Karriere kennt nicht den kometenhaften Aufstieg. Er aber kannte seinen Weg schon lange. Durch bewusste Arbeit, Fokus auf die Ziele und Wille hat er sich einen Namen unter den besten Stürmer erarbeitet.



AGENDA

61

SWISSMADEHOCKEY

KEVIN FIALA - NHL

"MASTERY'S"

Grösse muss nicht den Ausschlag geben. Der kleingewachsene, wirblige Stürmer zeigt Mut, sein Spielimpact hat Kreativität mit einem Hauch von Unberechenbarem und Gewagtem.

Mit viel Selbstvertrauen kann er entscheidende Tore erzielen oder auch nur das Spiel unerwartet gestalten. Kreativ, frech und mit allen technischen Skills ausgerüstet!

Kevin Fiala, in seiner Art eigenständig, zeigt den Jungen was seine Unerschrockenheit, seinen "frechen" Spielwitz bewegen kann. Er hat sich seinen Platz in der NHL eigens verdient.



AGENDA

62

SWISSMADEHOCKEY

MIRCO MÜLLER - NHL

"MASTERYS"

Ein stiller Schaffer wird respektiert unter den Besten. Gute Lauftechnik, bereit für den schnellen ersten Pass, im Zweikampf smart und ohne Ehrfurcht. Seine tiefe Fehlerquote ist nicht für die Titelseiten, aber bestandener Wert, um sich unter den Besten zu behaupten.

Mirco Müller einer von vielen Schweizer in der NHL und doch macht ihn seine ruhige Art und guten Skills zu einer Marke "Schweiz".



AGENDA

63

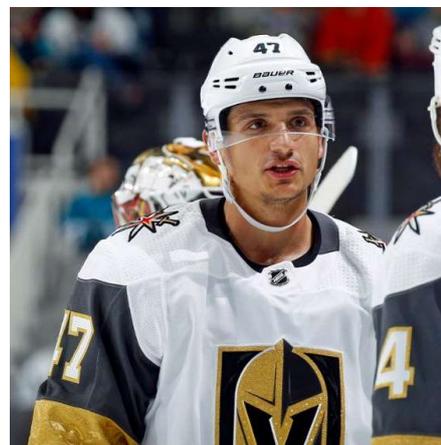
SWISSMADEHOCKEY

LUCA SBISA - NHL

"MASTERYS"

Der moderne Verteidiger ist schon lange nicht mehr nur ein Turm in der Abwehr. Die Härte ist nur ein Teil des Spiel, vor allem ist er aber "smart" bezüglich Spielantizipation. Er weiss sich vom Druck der Forechecker zu befreien und ist Teil des Angriff, sobald sein Team die Scheibe erobert hat.

Luca Sbisà, seit Jahren Stammspieler in der NHL ist der Inbegriff einer etablierten Generation Verteidiger. Auch offensiv stark mit einem schnellen und genauen ersten Pass im Spiel nach Vorne. Er hat seinen Platz in der besten Liga der Welt gefunden.



AGENDA

64

SWISSMADHOCKEY SVEN ANDRIGHETTO - NHL

Eine zuverlässiger Stürmer profiliert sich als Zweiwegstürmer. Er ist sich nicht zu schade den Effort zum Scheibengewinn zu leisten, aber auch im Stande mit der Scheibe das Spiel zu gestalten. Spielintelligenz beweist er, in dem er unter Druck die Lösungen findet, Kreativität zeigt er, in dem er die Überraschung, das Unterwartete schafft.

Sven Andrighetto verkörpert dieses neue Schweizer Mindset wie kein anderer.



AGENDA

65

SWISSMADEHOCKEY YANNICK WEBER - NHL

"MASTERYS"

Der Verteidiger weiss was er kann, auch seine Mitspieler und seine Gegner respektieren ihn dafür. Ein Spitzenspieler weiss sich zu coachen und zeichnet sich aus, aus sich selbst das Maximum herauszuholen. Mit einem besonderen Skill macht er auf sich aufmerksam. Sein Schuss ist Sonderklasse und macht ihn wertvoll an der blauen Linie. Er hat sich jeden Tag in der besten Liga behaupten und bestätigen müssen.

Yannick Weber hat jedem jungen Spieler bewiesen, was man mit Wille und Zielfokussierung erreichen kann. Er hat Rückschläge weggesteckt, seinen Traum NHL immer vor Augen, auch Entbehrungen hingenommen. Geduld und Beharrlichkeit sind Tugenden, die er vorbildlich beweist.



AGENDA

66

SWISSMADEHOCKEY

MARK STREIT - EX NHL

"MASTERYS"

Mut und Hartnäckigkeit zeigten ihn aus. Der unbändige Wille, es zu schaffen und seinen Fleiss haben ihn an die Weltspitze gebracht. Er hat vielen Schweizer Spieler den Weg vorgezeigt und geebnet.

Seine Technik und Gefährlichkeit an der offensiv-blauen Linie, das geschulte Auge für die Passlinie, den Instinkt für den Abschluss zeichneten seine Offensiven Skills als Verteidiger aus.

Seine All-Star Einsätze waren Ausdruck des Respektes unter den Grössen der NHL.

Mark Streit und sein „Winkelried-Charakter hat bedeutenden Einfluss auf unsere Eishockey-Geschichte.



AGENDA

67

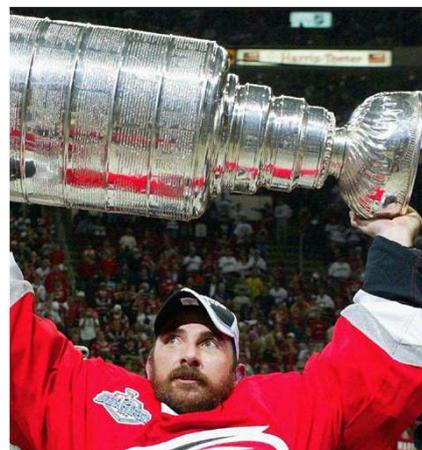
SWISSMADHOCKEY

MARTIN GERBER - EX NHL

Das Spiel stellt an den Torhüter vielseitige Anforderungen im technischen, taktischen, physischen und psychischen Bereich. "Mister 50%" ist fokussiert, ausgeglichen und zeichnet sich über eine hohe Konzentrationsfähigkeit aus. Er liest das Spiel voraus und ist jederzeit ein Mitspieler, sowohl in der Kommunikation mit seinen Vorderleuten als auch als Teil des Angriffes (Transition).

Reaktionsschnelligkeit, Beweglichkeit, ein gutes Auge für das Spiel (Antizipation) mit einer physischen Robustheit zeichnen ihn aus. Die Grundabwehr- wie die Schrittschuhtechniken genügen höchsten Ansprüchen.

Martin Gerber hat mit seinem Stanley Cup Titel gezeigt, zu was ein Schweizer Torhüter fähig ist.



AGENDA

68

SWISSMADEHOCKEY

JONAS HILLER - EX NHL

Jonas Hiller ist ein agiler Torhüter mit starken Skills. verfügt.

Die psychischen wie auch die physischen Fähigkeiten zu seinen Stärken. Er ist ein absoluter Profi und Perfektionist in allem, was er tut!

An grossen bedeutenden Spieler kann er über sich hinauswachsen.

Jonas Hiller beweist mit seiner beeindruckenden Karriere, was für junge Torhüter in Zukunft möglich ist. Seine selbstbewusste Art verhalf ihm zum Durchbruch in der NHL.



69

SWISSMADEHOCKEY

DAVID AEBISCHER - EX NHL

David Aebischer, der "Türöffner" für Schweizer Goalies in Nordamerika.

Seine ganze Eishockeyzeit lebte der den Traum "NHL"

David Aebischer war 2001 der erste Schweizer, der den Stanley Cup gewinnen konnte.



70

SWISSMADEHOCKEY FLORENCE SCHELLING

Florence hat das Schweizer Fraueneishockey mehr als 16 Jahre geprägt und war die Teamstütze bei der olympischen Bronzemedaille von Sotchi (2014). Ihre beeindruckende Karriere brachte sie nach Nordamerika und Schweden, zudem spielte sie 2 Saisons in der 1. Liga der Männer bei Bülach.

Florence Schelling zeigt ihre Stärken, durch ihre unglaubliche Präsenz im Spiel, und ihre Fähigkeit, Spiel-Situationen zu lesen. Ihre Karriere und ihre Leistungen hatten grossen Einfluss auf die Bedeutung und den Schwung der Frauen-Eishockeybewegung in der Schweiz.



71

SWISSMADEHOCKEY ALINA MÜLLER

Alina ist mit ihrem vorbildhaften Charakter, mit ihrem Willen und ihrer Bereitschaft fürs Eishockey ein Vorbild für alle Frauen-Eishockeyanerinnen.

Ihr Biss und Intensität im Spiel und Training ist einzigartig. Ihr Speed, die Fähigkeit, dass Spiel schnell zu machen hat Weltklasseformat.

Die Scouts berichten über sie: "Lebt Eishockey und kann Spiele auf Top-Level entscheiden!"

Alina zeigt weltweit beachtete Erfolge und Statistiken:

- In der NCAA (höchste Liga im Fraueneishockey) Top-Scorer.
- Registered 22-game point streak, the longest in the NCAA this season



72



73